

## Das Leben des Gino Edwards

Aus: Top Magazin Rhein Ruhr

**Über der Manege des eleganten 6 Mast High Tech Chapiteaus gehen die Scheinwerfer aus, weit über 1000 begeisterte Gäste verlassen mit verklärtem Blick den ZAUBERWALD, der Sandboden wird aufbereitet, Artisten und Reiter schminken sich ab, während sich der Besucherparkplatz leert. Dies ist die Stunde des GINO EDWARDS. Die Stunde, in der er allein, in Ruhe und Abgeschlossenheit, fern von Organisationsstress und Unternehmens Alltag, sein inneres Gleichgewicht wieder findet. Es ist die Stunde, die er allabendlich weder mit Frau und Sohn, noch mit Artisten oder Geschäftspartnern teilt. Es ist die Stunde seiner Pferde, mit denen er trainiert, schmust, redet und tatsächlich innere Verbundenheit teilt.**

In der Familiendynastie der Edwards war das schon immer so. Anfang des 19. Jahrhunderts bereits bereisten DREI EDWARDS den Globus mit ihren Pferden, engagiert in jedem Unternehmen damaligen Weltformats. Und immer schon waren ihre Künste dem Pferd gewidmet. ZWEI HERREN, EINE DAME UND DREI EDLE ARABERHENGSTE - so warben damals die Spielstätten in Europa für Darbietungen der Edwards, die in Fachkreisen schnell als einmalig anerkannt wurden. Gino Edwards' Tante etwa, eine noch heute rüstige alte Dame gehobenen Alters, wohnhaft in einem Heim in Karlsruhe, erinnert sich noch bestens daran und erzählt mit noch immer leuchtenden Augen: "Ich war die erste Jongleuse zu Pferd, also die erste Frau, die im Stand auf einem Pferderücken galoppierend mit Bällen und Keulen jonglierte." Für Unternehmen wie Hagenbeck, Barum oder Althoff damals eine Sensation, die die Massen anzog.

In diesem Unternehmen wurde Gino Edwards groß, verbrachte seine Kinderjahre bei Zirkus Hagenbeck, seine Jugend bei Carl Althoff, beides Unternehmen, die deutsches Kulturgut begründen und bis heute unerreicht sind. In den sechziger und siebziger Jahren, als die gewaltigen Chapiteaus der führenden Unternehmen in hellem Glanz erstrahlten, lebte GING EDWARDS das Credo der Familienhistorie und damit seinen eigenen Traum bereits stets in der Nacht. Nur dann nämlich hatte er Gelegenheit, heimlich im Manegenrund zu probieren: das Jonglieren, das Reiten und eben alles, was einen Vollblutartisten ausmacht. Seine Eltern hatten zu dieser Zeit die Gastronomie des Zirkus unter sich, somit die Tradition der Artisten unterbrochen und auch ihrem Sohn diesen Werdegang aus dem Kopf schlagen wollen. Die Caravantür des jüngsten Sprosses durfte nicht geölt werden, damit die Eltern hören würden, wenn der Träumer in die Manege entweichen wollte. Doch Gino hatte ein bestens geöltes Fenster und darüber hinaus ganz eigene Pläne. Wusste er bereits mit 2 Jahren, dass er seine Sandkastenliebe Malika Rios zur Ehefrau und Gefährtin machen würde, so war er auch sicher, eines Tages als Direktor den so geliebten Zirkus in ein neues Zeitalter zu führen.

### *Ein Mann - ein Wort*

Malika Rios, die der noch heute in jeder Fachliteratur gerühmten, legendären Rios-Familie entspringt, ist heute Ginos Ehefrau und gemeinsam leiten sie eines der drei größten reisenden Show- Unternehmen Europas. Absolviert hat er auf seinem Weg dennoch die Wirtschaftsschule, eine Ausbildung sowohl zum Koch als auch zum Hotelkaufmann und, um seine Eltern gänzlich glücklich zu machen, betrieb er gemeinsam mit ihnen die Stadthalle von Gernsbach und die Gastronomie des Zirkus Williams Althoff. Doch was ihn besonders stolz macht, ist die Tatsache, dass in Computer- und Hightech-Zeiten eine Kultur überlebt, die oftmals totgesagt wurde. Natürlich musste er neue Wege gehen, sich den Erwartungen und

dem Geschmack des Publikums anpassen, doch erschafft er noch immer jeden Abend für 1500 begeisterte Zuschauer reale Zauberwelten in seinem ZAUBERWALD.

Der ZAUBERWALD, das ist eine Symbiose aus Musical, Artistik, Märchen und hochkarätiger Reitkunstdressur. Die Dynastie der Edwards wird fortgesetzt, das Pferd bleibt Mittelpunkt, doch die Verpackung ist eine neue. Ausverkaufte Vorstellungen während der diesjährigen Holland-Tournee und der rasante Kartenvorverkauf für das bevorstehende exklusive Wintergastspiel in der Rhein-Ruhr Region geben dem Erfolgsrezept Recht - und das nicht nur, weil sich das märchenhafte Spiel um Gut und Böse zeit- und grenzenlos erzählen ließe, nicht nur, weil es sich als wunderschönes Weihnachtsevent zauberhaften Bildern an die gesamte Familie richtet, ohne die eigenen Ansprüche an die hohe Schule des Reitens aus den Augen zu verlieren und somit auch die zu begeistern vermag, denen das Pferd als solches bisher nicht den Atem nahm.

Wie die Show, so hat sich auch der Unternehmerstil, die Logistik und die Werbung verändert und GINO EDWARDS setzt auch hier nur auf Profis. 160 Mitarbeiter beschäftigt sein Unternehmen, darunter Artisten aus 14 Nationen. Die mehr als 200 speziell für diese Show entworfenen Kostüme werden in Paris gefertigt, Hintergrundanimationen werden auf eine riesige, über 26 Meter große Leinwand projiziert, Schnee, Nebel und Wasserspiele installiert. Das heute sechsmastige Showzelt ist in seiner Schönheit einmalig, bietet 1.500 Gästen in gepolsterten Einzelsitzen Platz - vorbei die Zeiten von harten Holzbänken im Gradin. 78 Scheinwerfer, darunter 22 Verfolger mit insgesamt 47 Farbschablonen setzen die Show in das richtige Licht, mit der Tontechnik steht das Unternehmen den Musicalhäusern in nichts nach. Wenn schließlich die Schlitten und Kutschen durch die Schneelandschaften in der Manege fahren, sind die eigentlichen Stars die Pferde: stolze Friesen, wilde Andalusier, schöne Araber, dazu Ponys und Karotschapferde - mit knapp 80 Tieren geht Gino Edwards auf Tournee. In über 120 Transportern, darunter 80 Wohncaravans und 22 Sattelschleppern reist die Show. Über Nacht werden dabei die Spielstätten gewechselt, in nur sechs Stunden die Scheinwelt verpackt. Ein eigenes Werbeteam kümmert sich um Laden- und Straßenwerbung, ein weiteres Spezialkommando um die Bauabnahme. Das Unternehmen führt eine eigene Schule mit sich, in der unter anderem auch der 11-jährige Sohn von Malika und Gino Edwards nach strengsten Regeln des Landes NRW unterrichtet wird, und verfügt über eine eigene Stromversorgung.

Im Bereich Partnerwerbung beschreitet GINO EDWARDS neue Wege. Während zu seiner Kindheit mit Paraden und Anzeigen geworben wurde, ist GINO EDWARDS heute stolz auf starke Präsentationspartner wie ITT SHERATON und AMERICAN EXPRESS und versetzt durch Sondergastspiele, wie im November auf der MODE, HEIM UND HANDWERK MESSE in Essen, gelegentlich ganze Regionen in Wallungen. Ob er es bei dieser Verantwortung bereut, diesen Schritt gegangen zu sein? "Nein", sagt er entschlossen, "ich lebe meinen Traum und werde auch meinen Sohn nicht abhalten, diesen weiter zu träumen. Natürlich muss sich ein Unternehmen rentieren, aber auch wenn mein Zelt nicht voll sein sollte, so habe ich mit meinem Traum dennoch Menschen verzaubert. Wir sind Künstler, Visionäre und Träumer - und dabei realistischer als mancher, der sich von uns verzaubern lässt." Recht hat er wohl, der Gino Edwards - eine Auslastung von 78% und ein an vielen Tagen bereits jetzt fast ausverkauftes Wintergastspiel in Duisburg und Düsseldorf sprechen jedenfalls dafür.